

Die 17. Helmstedter Sportlerehrung – Die Sieger



Bei der Ehrung der Mannschaft des Jahres war die Bühne rappellvoll. Jubeln durften die D-Juniorinnen des HSV Warberg/Lelm, die von Landrat Gerhard Radeck, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der KWG Helmstedt, ausgezeichnet wurden.

Extremsportler, perfekte Saison, „Über-Werferin“

Jensen wird Jugendsportlerin des Jahres. Schläger gewinnt bei den Erwachsenen. HSV-D-Juniorinnen triumphieren als Team.

Aus dem Brunnen theater berichten Julian Jander und Felix Weitner

Bad Helmstedt. Scheinwerfer an, Vorhang auf und Bühne frei: Der Kreissportbund Helmstedt hatte zum 17. Mal nach Bad Helmstedt ins Brunnen theater eingeladen, um die herausragenden Sportlerinnen und Sportler des Kreises zu ehren. Die Überflieger in den drei Kategorien Jugendsportler/in, Erwachsenensportler/in und Mannschaft wurden in einem feierlichen Rahmen für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Bei der ersten Siegerin des Gala-Abends musste aber eigentlich von einer „Über-Werferin“ gesprochen werden, denn geflogen war nur der Hammer von Annegret Jensen. Das aber so weit, dass die Nachwuchssportlerin einen neuen U16-Kreisrekord aufstellte sowie Siege bei der Landesmeisterschaft und den norddeutschen Titelkämpfen einfuhr. Diese herausragenden Leistungen brachten die Athletin vom TSV Lelm auch bei der Online-Abstimmung des Kreissportbundes nach ganz vorne.



Moderatorin Beatrice Kühne (links) im Gespräch mit Swantje Jensen, die ihre Tochter Annegret vertrat.

Die erreichten Traumweiten von Jensen brachten aber auch einen kleinen Wermutstropfen mit sich: Die Hammerwerferin weilte am Samstagabend beim Bundeskader in Saarbrücken und konnte den Preis nicht selbst entgegennehmen. Das tat ihre Mutter für sie: „Mein Mann hat ihr eine Nachricht geschickt. Sie hat sich sehr gefreut“, verriet Swantje Jen-

sen stolz und führte aus: „Ich bin bei ihren Wettkämpfen furchtbar aufgeregt, aber sie bleibt immer ruhig.“

Auf den Silberrängen bei den Nachwuchssportlern landeten Sarah Tauer mann (SV Rickensdorf, Sportschießen), Neele Röber (Helmstedter SV, Ju-Jutsu), Maleen Kraul (KSV Helmstedt, Kegeln) und Henrik Meyer (TSV Germania Helmstedt, Triathlon).

Als zweiter Ehrungsblock folgten die Erwachsenensportler: Marcel Schläger wurde bei der 17. Helmstedter Sportlerwahl zum Sieger gewählt. Das hatte sich der Athlet vom Triathlon Team Königslundte er in „Down Under“ auf dem 382. Platz und in seiner Altersklasse M35 auf Platz 73.

Schläger selbst war von seinem Sieg zunächst überrascht – schließlich hatte er anders als die Konkurrenten auf der Bühne kei-



Festbeleuchtung beim Brunnen theater in Bad Helmstedt – schließlich ist die 17. Sportlerehrung des Kreissportbunds Helmstedt auch ein wahrlich feierlicher Anlass.

nen Titel vorzuweisen. „Aber es ist bei über 2500 Teilnehmern auch deutlich schwieriger, zu gewinnen“, ordnete er ein. Nichtsdestotrotz zog der Triathlet den sprichwörtlichen „Hut vor den Leistungen der Kleinen, Großen und Teams“, die an diesem Abend gewürdigt wurden.

Dies waren bei den Erwachsenen neben dem Sieger noch Yunus Akoglu (Lebenshilfe Helmstedt, Tischtennis), Frank Bornemann (Kegelsportverein Helmstedt), Brigitte Ohse (SV Rickensdorf, Sportschießen) sowie Sarah Schenzel (Lebenshilfe Helmstedt, Schwimmen).

Mehr im Video

Einen Videoclip von der Helmstedter Sportlerehrung 2017 sehen Sie unter

helmstedter-nachrichten.de

das U14-Leichtathletik-Team des TSV Germania Helmstedt, die U14-Keglerinnen des KSV Helmstedt, die D-Jugend-Handballerinnen des HSV Warberg/Lelm sowie Vorjahressieger Task Force Dance vom TC Schöningen.

Als der Umschlag mit dem Sieger geöffnet und dieser verkündet wurde, brandete lauter Jubel auf: Die Handballerinnen machten das Rennen. „Ich bin einfach happy“, brachte HSV-Spielerin Emma Reinemann ihre Gefühlslage auf den Punkt. Die Auszeichnung als Mannschaft des Jahres war die Belohnung für die perfekte Saison mit 26:0 Punkten.



Die Ehrung der Jugendsportler des Jahres: Swantje Jensen (von links), stellvertretend für Tochter und Siegerin Annegret, Maleen Kraul, Henrik Meyer, Neele Röber und Sarah Tauer mann mit den Ehrungspaten Sören Exner und Isabell Mahnke von Sport-Thieme.



Die geehrten Erwachsenensportler des Jahres: Yunus Akoglu (von links), Frank Bornemann, Brigitte Ohse, Sieger Marcel Schläger sowie Sarah Schenzel mit den Ehrungspaten Ilona Eichner und Hendrik Wieland von der Volksbank eG.

Die 17. Helmstedter Sportlerehrung – Das Showprogramm



Eine Vorführung mit „Knalleffekt“: Die Taekwondo-Kämpfer von „Redfire“ zerstörten mit Sprungritten Luftballons. Da diese mit farbigem Puder gefüllt waren, war dies auch optisch ein echter Hingucker.



Ein echter Stammgast bei der Gala: Diesmal wollten die „Flying GaBös“ hoch hinaus – und bauten sich daher in immer neuen Hebefiguren in luftige Höhe.

Fotos: regios24/Sebastian Priebe



Helmstedt Helau: Die „Löwengarde“ aus Braunschweig sorgte für Karnevals-Flair im Helmstedter Brunnentheater.



Das war keine Vorführung von, sondern an der Stange: „PoleRoom“ zeigte, wie ästhetisch eine Poledance-Stange eingesetzt werden kann.



Mit bis zu 150 Sprüngen in der Minute heizte „Jump it“ dem Publikum mit seiner Jumpstyle-Darbietung ein.

Karneval, Action – und Poesie

„Flying GaBös“ schlagen der Schwerkraft ein Schnippchen, „Milou und Flint“ verzaubern.

Aus dem Brunnentheater berichten Julian Jander und Felix Weitner

Bad Helmstedt. Es war stimmungsvoll, facettenreich – und überall gab es kleine Anspielungen auf das Motto „Karneval“: Das Showprogramm gehört seit jeher fest zur Helmstedter Sportlerehrung im Brunnentheater und begeisterte auch bei der 17. Auflage wieder die Zuschauer.

Den Auftakt machte, passend zum Karneval, die Gardetanzgruppe „Löwengarde“ aus Braunschweig, die kurzfristig eingesprungen war und übrigens in der Kreismusikschule in Königslutter trainiert. Nach dem ersten Ehrungsblock versetzte „PoleRoom“ das Publikum mit einer Mischung aus Akrobatik und anmutigem Tanz in Staunen. Die durchtrainierten Künstler, zwei Frauen und ein Mann, kletterten die Poledance-Stange immer wieder mit viel Muskelkraft und Eleganz empor.

Für den musikalischen Höhepunkt sorgte das Duo „Milou & Flint“, begleitet von einer gestreichten Kontrabass-Darbietung von Joel Milky, der perfekt mit den Akkordeon- und Gitarrenklängen harmonierte. Mit wortgewandten Texten erzählten die Musiker kleine Geschichten. Dabei blieb es nicht nur bei deutscher Sprache, Milou sang sogar kurze Passagen



Mit Hilfe des Trampolins stand die Welt bei den „Flying GaBös“ des öfteren Kopf.

auf Polnisch, Japanisch und Französisch. Übrigens: Nach einem Auftritt in Japan besitzt das Musikduo dort mittlerweile sogar einen eigenen Fanclub. Auch die Stimmung im Brunnentheater gefiel den Musikern. „Es war super, wir wollten gar nicht von der Bühne“, meinte „Flint“. Die neun Minuten ihres Auftritts seien jedenfalls sehr kurzweilig gewesen.

Sehen Sie mehr!

Eine Bildergalerie zur Helmstedter Sportlerehrung 2017 finden Sie unter

helmstedter-nachrichten.de

Als es für die Zuschauer der Gala nach der Pause wieder in den Saal ging, sahen sie viel Blau. Denn die ganze Bühne war schon mit den typischen blauen Sportmatten ausgestattet. Stammgäste der Sportlerehrung wussten, was das bedeutet: Die „Flying GaBös“ vom Gymnasium am Bötschenberg sorgen wieder für Spektakel.

Zum Beginn waren es vor allem Hebefiguren, mit denen zwei oder mehrere der „GaBös“ die Schwerkraft scheinbar außer Kraft setzten und für viel Applaus sorgten. Später ging es immer höher hinaus. Mit Pyramiden – und dem „Turmbau zu GaBö“: Säulenförmig arbeitete sich die Gruppe mit viel Kraft und Vertrauen bis in luftige Höhen empor.

Der zweite Teil war deutlich rasanter: Hier sprangen die „GaBös“ mit Hilfe eines Trampolins direkt auf die Zuschauer zu. In einer perfekt synchronisierten Abfolge schienen immer mindestens einer der Nachwuchs-Artisten in der Luft zu schweben. Als dann noch

Hebefiguren mit Salti und Co. übersprungen wurden, verschlug es dem Publikum regelrecht den Atem. Tosender Beifall war der verdiente Lohn.

Direkt auf die „Flying GaBös“ folgte „Jump it“ von der Tanzschule Haeusler Kwiatkowski. Die prämierte Jumpstyle-Formation aus Braunschweig zeigte zu fetziger Techno-Musik eine temporeiche Choreographie mit gut 150 Sprüngen von jedem Tänzer in der Minute. Mit Einspielern wie der „Cantina Band“ aus Star Wars wurde auch Witz bewiesen.

Den Abschluss machte die Taekwondo-Gruppe „Redfire“, die mit Bundeskader-Athleten Kampfkunst der Spitzenklasse versprach. Mit akrobatischen Elementen und Showkämpfen bekam das Publikum im Brunnentheater den koreanischen Sport nähergebracht. Und zu den Klängen von „Kung Fu Fighting“ durfte auch das berühmte Durchschlagen von Gipsplatten und Durchtreten von Holzbrettern nicht fehlen.

Damit war auch der passende Abschluss gefunden für einen wirklich bunten Abend rund um den Sport. Wer daran teilhatte, der freut sich schon jetzt auf den 3. November 2018 – dann wird nämlich die 18. Sportlerehrung im Bad Helmstedter Brunnentheater stattfinden.



Noch ist nur ein Riss zu sehen: Christian Senft von „Redfire“ zerschlägt in dieser Szene mit lautem Schrei die Gipsplatten.



Charmant, wortgewandt – und vor allem wohlklingend: „Milou und Flint“ spielten sich direkt in die Herzen der Helmstedter und wollen wiederkommen.

Die 17. Helmstedter Sportlerehrung – Der Gala-Abend

„Es ist immer eine Herausforderung“

Karnevalsmotto zieht sich durch die Sportgala. Auch das Moderatorentrio wird überrascht.

Aus dem Brunnen- theater berichten Julian Jander und Felix Weitner

Bad Helmstedt. Es war eine unfreiwillige „Punktlandung“ von Jürgen Nitsche. Der Vorsitzende des veranstaltenden Kreissportbundes (KSB) Helmstedt eröffnete die 17. Sportlerehrung im Brunnen-

theater am Samstagabend um 19.11 Uhr – stilecht mit Karnevalsmütze. So passte selbst die elfminütige Verzögerung aufgrund der Parkplatzsituation perfekt zum Datum (11. November) und somit zum Karnevalsmotto.

„Wir haben einige neue Sachen gezeigt. Das Motto wurde uns ja

vom Kalender beschert“, meinte Nitsche bei seinem Veranstaltungsfazit. Moderator und „KSB-Vize“ Martin Roth fügte an: „Wir wollten es mit dem Karneval aber auch nicht übertreiben.“ Wer jedoch aufmerksam hinschaute, dem fiel auf: „In jedem Showact war etwas Karnevalistisches.“ Generell hob Roth wieder die Größe der Sportlerehrung hervor. „6 Shows mit 100 Leuten, dazu 80, 90 Geehrte – da hängt so viel dran mit so vielen Beteiligten“, betonte Roth.

„Es ist immer eine Herausforderung, den Spagat zwischen Ehrung und Show hinzubekommen“, meinte unterdessen Jürgen Nitsche. Zudem sei es immer auch eine „Grätsche zwischen ganz Jung und älteren Menschen“ – exemplarisch hierzu ist die Ehrung der Jugendsportler sowie die der „Stillen Stars“ zu nennen. Bei den Shows habe ihm diesmal „der Auftritt der GaBös ausgesprochen gut gefallen“.

Für einen reibungslosen Ablauf auf der Bühne sorgte zum zweiten Mal in Folge ein Moderatorentrio, bestehend aus Beatrice Kühne, Roland Wolff und Martin Roth. Die Abstimmung auf der Bühne habe gut funktioniert, schilderte Wolff. „Wir hatten vorher alles abgesprochen und aufgeteilt.“ Dass es einige Pannen gab, müsse man beim Moderieren ein-



Das Moderatorentrio wurde von der Regie überrascht: Martin Roth (von links), Beatrice Kühne und Roland Wolff wussten zu Beginn kurzzeitig nicht, wie ihnen geschieht.

Fotos: regios24/Sebastian Priebe

fach hinnehmen. „Da muss man flexibel sein.“

Gleich zu Beginn der Show wurden sie von der Regie überrascht. Die Zuschauer sahen einen Hinweis samt Countdown, an dessen Ende ein lautes „Helau“ folgte.

„Ich bin begeistert, wie das Publikum das umgesetzt hat“, meinte Roth schmunzelnd. Der gebürtige Kölner ließ sich später beim Überbrücken einer technischen Panne übrigens das Anstimmen eines „Alaaf“ nicht nehmen...



Das Finale der 17. Sportlerehrung, fast schon traditionell mit bunten Luftballons. Jürgen Nitsche hatte die Veranstaltung stilecht eröffnet.



„Stille Stars“ werden zu Bühnen-Stars

Drei Ehrenamtliche werden ausgezeichnet.

Bad Helmstedt. „Stellvertretend für alle Vereinshelden“, so Moderator Martin Roth, präsentierte der Kreissportbund (KSB) die Sonderehrung „Stille Stars“, die nach sechs Jahren Abstinenz ihre Renaissance feierte und das Ehrenamt in den Fokus rückte.

Geehrt wurden drei zum Teil über Jahrzehnte engagierte Ehrenamtliche. Der 80-jährige Peter Ebering vom TSV Grasleben ist seit mehr als 65 Jahren Vereinsmitglied und war in mehreren Sparten aktiv. „Das war anfangs gar nicht freiwillig“, berichtete er auf der Bühne und sorgte damit für einige Lacher. „Aber man wächst mit den Aufgaben“, betonte Ebering.

Helmut Kötzing vom SV Rickensdorf wurde ebenfalls ausgezeichnet. „Der Macher, der nie müde wird“, wie ihn KSB-Vorsitzender Jürgen Nitsch bei seiner Laudatio bezeichnete, trainiert seit fast drei Jahrzehnten erfolgreich die Sportschützen des SVR – mit zahlreichen beachtlichen Erfolgen bis zur Bundesebene. Zudem fungiert er als „Kreisschießsportleiter Leistungssport“, ein Zungenbrecher, den Nitsche einwandfrei meisterte. Kötzings Ehefrau Angelika ist im Übrigen 1. Vorsitzende beim SV Rickensdorf. Klar, dass sich im Hause Kötzing viel um den Schießsport dreht. „Aber nur bis zum Frühstück“, so Helmut Kötzing, der schmunzelnd anfügte:



Die Sonderehrung, die das Ehrenamt entsprechend würdigte: KSB-Vorsitzender Jürgen Nitsche (von links) mit den „Stillen Stars“ Peter Ebering, Helmut Kötzing, Harald Thiel und Moderator Martin Roth.

„Aber wir frühstücken gerne, lang und ausgiebig.“

Der dritte „Stille Star“ im Bunde war Harald Thiel, der nach seiner aktiven und erfolgreichen Fußballerzeit seit Jahrzehnten den Nachwuchs beim TSV (Germania) Helmstedt trainiert und auch als Jugendleiter fungierte. „Ich war selbst 25 Jahre Nutznießer des Ehrenamts“, betonte

Thiel, der zum Ende unbedingt noch eine charmante und lustige Liebeserklärung an seine Frau loswerden wollte. Mittlerweile gebe es ja viele attraktive Spielermütter beim TSV Germania. „Vor 52 Jahren gab es aber nur eine“, meinte Thiel – und sorgte damit für den charmantesten Lacher des Gala-Abends. *juj*



Gläserner wirbt für Stiftung Zukunft Sport

Familie Jensen mehrfach im Rampenlicht.

Überall Jensen

Die Familie Jensen stand am Samstagabend im Brunnen- theater ganz besonders im Rampenlicht. Angefangen bei der Sportlerehrung: Mit Annegret Jensen gewann schließlich ein Familienmitglied und wurde als Jugendsportlerin des Jahres ausgezeichnet. Den Preis nahm Mutter Swantje in Vertretung entgegen – die auch in der Folge noch allen Grund hatte, stolz zu sein: Bei den Flying GaBös waren nämlich noch zwei weitere Sprösslinge ihrer Familie Bestandteil der Gala und lieferten eine tolle Show ab.

Stammgast als Botschafterin

Laura Gläser war als exzellente Hürdenläuferin ein echter Stammgast bei der Sportlergala, erhielt unter anderem die Auszeichnung als Jugendsportlerin des Jahrzehnts. Und auch bei der 17. Gala-Auflage bekamen die Zuschauer wieder ihre markanten Locken zu Gesicht. Diesmal wurde Gläser aber nicht ausgezeichnet, sondern stand als Botschafterin auf der Bühne. Sie setzt sich für die Stiftung Zukunft Sport ein und warb um Spenden hierfür. Die Mittel kommen der Jugendarbeit der Vereine und Fachverbände zugute. Die Hürdenläuferin berichtete auch von ihren sportlichen Highlights: Die Hallen-EM sowie ein Wettkampf auf den Bahamas.

Kein Ärgernis, nur ein Gag

Der „Running-Gag“ des Abends darf eigentlich gar nicht so bezeichnet werden, er handelte nämlich von stillstehenden Objekten: Gleich mehrfach musste die Regie auf Falschparker hinweisen, um beispielsweise die Feuerwehrezufahrt freizuhalten oder zugeparkten Autos die Abfahrt zu ermöglichen. „Das war auch für uns nicht ganz leicht. Wenn man hinter der Bühne bereit steht, geht das Adrenalin ja hoch, durch die Wartezeit war die Anspannung aber wieder abgefallen“, berichtete Moderatorin Beatrice Kühne. Davon war auf der Bühne aber nichts zu merken, und so waren die Falschparker eben kein Ärgernis, sondern nur ein „Running-Gag“...

Frischer Charme

Wie in den Vorjahren wurden die Sieger von den Sponsoren verkündet. Sport-Thieme und die Volksbank eG überließen diese ehrenvolle Aufgabe diesmal je zwei Auszubildenden. Als neuer Sponsor war die Kreis-Wohnungsbaugesellschaft Helmstedt mit von der Partie, vertreten durch Aufsichtsratsvorsitzenden Gerhard Radeck. Dieser meinte zwinkernd: „Ich bin im zweiten Lehrjahr.“

Anzeige **Partner der SportlerEhrung 2017** Anzeige